

# Zum Auftakt Einblicke ins 19. Jahrhundert

Überblick über die bereits feststehenden Kulani-Veranstaltungen in St. Wendel

Am kommenden Dienstag startet die Kulturlandschaftsinitiative (Kulani) St. Wendeler Land ihre diesjährige Veranstaltungsreihe. Den Anfang macht ein Vortrag zum Thema „Armut im 19. Jahrhundert“.

St. Wendel. Mit einer Doppelveranstaltung startet die Kulturlandschaftsinitiative (Kulani) St. Wendeler Land ins neue Jahr. So gibt es am Dienstag, 5. Februar, 18 Uhr, zunächst einen regionalgeschichtlichen Vortrag zum Thema Armut im 19. Jahrhundert. Zum Zweiten wird um 19.30 Uhr die erste Ausstellung der Kulani in diesem Jahr eröffnet. Beide Veranstaltungen finden auf dem Wendelinushof statt.

Im Rahmen des Leitprojekts zum Kulturprogramm „St. Wendeler Land steinreich“ wird in diesem Jahr eine regionale Vortragsreihe mit Veranstaltungen in allen Gemeinden des Kreises St. Wendel sowie in den Nachbarregionen Kusel, Birkenfeld und Wadern durchgeführt. Kernanliegen dieser Vortragsreihe ist es, die in den vergangenen zwei Jahren erarbeitete Grundstruktur der „Erzählung Europa“ vorzustellen und weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt der einzelnen Veranstaltungen steht jeweils ein örtlich interessantes kulturhistorisches Thema aus dem „langen 19. Jahrhundert“, mit dem die Zeit von der französischen Revolution bis zur Abdankung des Kaisers am Ende des Ersten Weltkriegs umschrieben wird.

Die Reihe startet am Dienstag, um 18 Uhr mit einem Vortrag über den „Pauperismus und seine Bedeutung im langen 19. Jahrhundert“ von Johannes Schmitt. Als Pauperismus wird die strukturelle Armut bezeichnet, die in der ersten Hälfte des „langen 19. Jahrhunderts“ auch



Im Wendelinushof in St. Wendel startet am Dienstag die Veranstaltungsreihe. FOTO: B&K

in unserer Region von großer Bedeutung war. Weitere Vorträge beschäftigen sich in diesem Jahr mit dieser Thematik: Rötelgräber und Rötelkrämer, Achatgräber, Auswanderer, Wandermusikanten und Köhler stehen im Zusammenhang mit der strukturellen Armut im 19. Jahrhundert, die erst mit der Industrialisierung ab 1850 in unseren Dörfern langsam abgebaut werden konnte.

Ein zweiter Themenschwerpunkt befasst sich mit den Auswirkungen der Industrialisierung: mit dem Kulturkampf im St. Wendeler Land und in Mar-

pingen sowie mit dem Gewerkschaftsführer Nikolaus Warken genannt Eckstein.

Darüber hinaus wird es aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages eine Vortragsreihe zum Thema „Frankreich und St. Wendel“ geben. Beim ersten Vortrag am Dienstag, 19. Februar, 19 Uhr, im Mai-Münster-Hause spricht Gerd Schmitt zum Thema „St. Wendel im Zeitalter der Reformationskriege und des Absolutismus – das 17. Jahrhundert.“

Nach dem Eröffnungsvortrag am Dienstag, 5. Februar, wird

gegen 19.30 Uhr die zur Tradition gewordene jährliche Startausstellung „Kulani aktiv 2012“ eröffnet. Mit einer Fotoausstellung wird ein Eindruck von den Aktivitäten aus den vier Handlungsprogrammen der Kulani im vergangenen Jahr vermittelt: ob die Entwicklung und Umsetzung der Info-Kampagne im Vermarktungsprogramm, die Weiterführung der Klimaschutzinitiative im Energieprogramm, die Erarbeitung der „Erzählung Europa“ im Kulturprogramm oder der Aufbau von kommunalen Bildungslandschaften.

Überall sind lokale Akteure aus vielen Bereichen unterwegs, einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des St. Wendeler Landes zu leisten. Vor dem Hintergrund der Aktivitäten des vergangenen Jahres soll aber auch auf die Herausforderungen eingegangen werden, die die Kulani 2013 zu bestehen hat. Zum einen gilt es, den Entwicklungsprozess sicherzustellen. Und gleichzeitig müssen auch die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung in der neuen Förderperiode der EU in den Jahren 2014 bis 2020 geschaffen werden. red

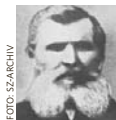
## Vorträge behandeln Aspekte der Regionalgeschichte

Reihe von Veranstaltungen in allen Gemeinden des Kreises St. Wendel und in den Nachbarregionen

Ganz unterschiedliche Aspekte der Regionalgeschichte behandeln die zahlreichen Vorträge, die in diesem Jahr geplant sind. Ein Überblick über die bereits feststehenden Veranstaltungen. Weiter sind geplant. Hier die Themen und Programmpunkte im Einzelnen.

**St. Wendel:** Dienstag, 5. Februar, 18 Uhr: Eröffnungsvortrag „Der Pauperismus und das lange 19. Jahrhundert“ von Johannes Schmitt, St. Wendel, Wendelinushof

**Tholey:** 23. April: Vortrag „Nikolaus Warken genannt Eckstein und seine Rolle in der Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts“ von Michael Sander, 19 Uhr, Kulturhalle Hasborn. Nikolaus Warken, genannt Eck-



Nikolaus Warken war Streikführer bei Arbeitskämpfen.

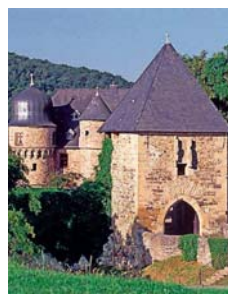
stein, aus Hasborn war ein deutscher Bergarbeiter, Streikführer bei Arbeitskämpfen im Saarrevier sowie von 1889 bis 1893 Vorsitzender des Rechtsschutzvereins für die bergmännische Bevölkerung des Oberbergamtsbezirks Bonn.

**Marpingen:** 7. Mai: Vortrag „Der Kulturkampf im St. Wendeler Land“ von Edgar Schwer, Nonnweiler, 19 Uhr, Kulturzentrum Alte Mühle in Marpingen. Als Kulturkampf wird in Deutschland traditionell der Konflikt zwischen dem Königreich Preußen, später dem Deutschen Kaiserreich unter Reichskanzler

Otto von Bismarck, und der katholischen Kirche unter Papst Pius IX. bezeichnet. Diese Auseinandersetzungen eskalierten ab 1871 und wurden 1878 beendet, jedoch erst 1887 diplomatisch beigelegt. Edgar Schwer gibt einen Überblick über diese Zeit im St. Wendeler Land. 14. Mai: Vortrag „Der Kulturkampf in Marpingen“ von Johannes Naumann, 19 Uhr, Kulturzentrum Alte Mühle in Marpingen. Eine europaweit wahrgenommene Sonderrolle spielten die Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit den Marienerscheinungen in Marpingen. Johannes Naumann hat sich intensiv mit der Geschichte beschäftigt und bisher nicht ausgewertetes Archivmaterial genutzt.

**Freisen:** 11. Mai: Vortrag „Die Freisener Achate im Spiegel der Geschichte“ von Martin Schupp, 18 Uhr, Bruchwaldhalle Freisen. Im Rahmen der 30. Freisener Mineralienbörse beleuchtet Martin Schupp, Präsident der Deutschen Edelsteinstraße, die Geschichte der Freisener Achate. Diese waren schon zu Zeiten überregional bekannt, als Idar-Oberstein noch gar keine Rolle spielte.

**Kusel:** 11. Juni: Vortrag „Die Wandermusikanten und ihre wirtschaftliche Bedeutung im 19. Jahrhundert“ von Dieter Zenglein, Kusel, 19 Uhr, Musikantenmuseum auf der Burg Lichtenberg. Als Teil der Westpfalz gab es auch im Ostertal Wandermusikanten. Das Wandermusikantenum war ein Wandergewerbe, das sich etwa ab 1830 in einem Teilgebiet der Westpfalz, das heute Musikantenland genannt wird, entwi-



Im Musikantenmuseum auf der Burg Lichtenberg ist im Juni eine Veranstaltung. FOTO: VER

ckelte. Die Blütezeit lag zwischen 1850 und dem Ersten Weltkrieg. In dieser Zeit zogen mehrere Tausend Musikanten durch die gesamte Welt und verdienten den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien. 25. Juni: Vortrag „Die Auswanderungen im 18. und 19. Jahrhundert und ihre Bedeutung“ von Roland Geiger, St. Wendel, 19 Uhr, Auswanderermuseum in Oberalben bei Kusel. Auswanderung hat im 18. und 19. Jahrhundert in unserer Region eine große Rolle gespielt. Roland Geiger beschäftigt sich seit Jahren intensiv.

**Birkenfeld:** 18. Juni: Vortrag „Analytischer Vergleich der Fürstentümer Birkenfeld und Lichtenberg in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ von Klaus-Peter Brand, 19 Uhr, Zanghaus in Birkenfeld. Nach der Niederlage von Napoleon Bonaparte veränderte der Wiener Kongress vom 18. September 1814 bis 9. Juni 1815 die poli-

tische Landkarte des Kontinentes erheblich. So entstanden in unserer Region die Fürstentümer Birkenfeld und Lichtenberg. Der Historiker Klaus-Peter Brand aus Idar-Oberstein beschäftigt sich mit den Unterschieden der beiden Fürstentümer.

**Wadern:** 2. Juli: Vortrag „Von Fürst Anton zur Malergräfin Octavie de Lasalle“, 19 Uhr, Stadtmuseum Wadern. Die Dörfer Primstal (ehemals Mühlfeld und Mettnich) und Eiwiler gehörten bis zur französischen Revolution zur Reichsherrschaft Dagstuhl.

**Oberthal:** 3. September: Vortrag „Rötelstein: ein Mineral kehrt in das Bewusstsein einer Region zurück“ von Hermann Scheid, Bürgermeister a.D., 19 Uhr, Rathaus Oberthal. Nachdem Ende der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts der Rötelabbau eingestellt wurde, ist der Rötel in Vergessenheit geraten. Dieses hat sich in den letzten Jahren geändert. Hermann Scheid gibt als Zeitzeuge einen Überblick über diese Entwicklung. **Namborn:** 5. November: Vortrag „Namborn eine ehemals dreigeteilte Landschaft mit ihrer Geschichte und historischen Grenzen“ von Johannes Naumann, 19 Uhr, Ort steht noch nicht fest.

**Nonweiler:** 19. November: Vortrag „Erz und Eisen im Hochwald: Keimzelle der saarländischen Schwerindustrie“ von Edgar Schwer, 19 Uhr: Castellum in Nonweiler-Kastel. Bereits zur Zeit der Kelten war das Eisenvorkommen im Hochwald von großer Bedeutung. Und auch in der Neuzeit hat das Eisenerz und die Eisenindustrie

im Hochwald als Keimzelle der saarländischen Schwerindustrie eine große Rolle gespielt.

**St. Wendel:** Sonderreihe „Frankreich und St. Wendel“: Am 22. Januar jährte sich zum 50. Mal die Unterzeichnung des Elysée-Vertrages. Um dieses Jubiläum angemessen zu würdigen, haben die Regierungen beider Länder ein Deutsch-Französisches Jahr ausgerufen. Im Sinne des deutsch-französischen Jahres widmen sich die Historiker Gerd Schmitt und Bernhard Planz im Rahmen der regionalen Vortragsreihe in vier Vorträgen dem Verhältnis zwischen Frankreich und St. Wendel in den vergangenen vier Jahrhunderten. 19. Februar: Vortrag „St. Wendel im Zeitalter der Reformationskriege und des Absolutismus – das 17. Jahrhundert“ von Gerd Schmitt, 19 Uhr, Mia-Münster-Haus, St. Wendel. 27. Februar: Vortrag „St. Wendel im Zeitalter der Aufklärung und der französischen Revolution – das 18. Jahrhundert“ von Bernhard Planz, 19 Uhr, Mia-Münster-Haus.

**5. März:** Vortrag „St. Wendel im Zeitalter der deutschen Nationalstaatsgründung – das 19. Jahrhundert“ von Bernhard Planz, 19 Uhr, Mia-Münster-Haus. **9. April:** Vortrag „St. Wendel im Zeitalter der zwei Weltkriege und des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages – das 20. Jahrhundert“ von Bernhard Planz, 19 Uhr, Mia-Münster-Haus. red

